

Die Wiederentdeckung des Evangeliums

Luther wurde Mönch, um durch ein Gott gefälliges Leben der Hölle zu entkommen. Doch trotz großer Leistungen im Kloster, fühlte er sich verloren.



Luther als Mönch
Lucas Cranach d. Ä., Kupferstich, 1520

Seine Zweifel führten allerdings zum Durchbruch, den er auch seinem Freund Johannes von Staupitz zu verdanken hat, weil er Luther dazu bestimmte, Professor der Heiligen Schrift zu werden und ihn dadurch zwang, die Bibel intensiv zu studieren. Anfänglich schreckte das

Wort Gottes Luther ab, weil es von der Gerechtigkeit Gottes sprach, vor der sich der Mönch Luther so sehr fürchtete. Aber in der Bibel fand Luther die Antwort auf seine bohrenden Fragen. Durch die Rede des Apostels Paulus von der Gerechtigkeit Gottes, besonders im Römerbrief, lernte er sie anders zu verstehen: Die wahre Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, ist nicht eines Menschen Leistung, auch nicht Gottes austeilende Gerechtigkeit, die jedem das gibt, was er verdient, sondern Gottes eigenes Werk und Geschenk und somit nichts anderes als seine Barmherzigkeit. So hatte Luther den gnädigen Gott gefunden. Luther verlor die quälende Angst vor Gott und gewann Vertrauen zum barmherzigen Vater. Hier, in dem sogenannten Turmerlebnis, in der Wiederentdeckung der Glaubensgerechtigkeit beim Apostel Paulus, d.h. der Wiederentdeckung des Evangeliums von der bedingungslosen Gnade Gottes, begann die Erneuerung der Kirche. Von jetzt ab wurde Luther nicht müde, diese Gewissheit und Erkenntnis, die ihn selbst getröstet und befreit hatte, weiterzusagen.

Bereitgestellt vom Sonntagsblatt, der Evangelischen Wochenzeitung für Bayern. Jetzt kostenlos 2 Ausgaben Probelesen! Tel: 0 89 12172-0 oder E-Mail an: vertrieb@epv.de www.sonntagsblatt.de

EVANGELISCHE WOCHENZEITUNG FÜR BAYERN

Sonntagsblatt